Richmonder Anzeiger.

7. Jahrgang. Richmond, Va., Dienstag, den 15. Januar 1861. Nr. 186

The German ADVERTISER,
R. HASSEL, Editor and Proprietor,
is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable.
OFFICE: BROAD STR., next to CITY HALL.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.00, drei Monate $4.00, sechs Monate $8.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Anzeigen.

Dr. W. Grebe,
Office: Ecke Marshall- und [illegible]e Strasse.

EDWARD V. CANNON,
Oeffentlicher Notar und Gerichts Anwalt,
Office: Ecke Governor- und Franklin-Straße.

A. H. Courtney,
Attorney at Law,
praktizirt an allen Gerichtshöfen der Stadt Richmond und Henrico und Goochland Counties.
Prompte Aufmerksamkeit wird der Collectirung von Geldern gewidmet.
Office: an der 11. Str., gegenüber Godding

HAWES R. SUTTON,
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.
Practicirt an den Gerichten der Stadt Richmond und den Counties von Henrico und Goochland.
Derselbe ist zugleich ein Commissioner der Court of Claims der Conf. Staaten.
Office: Ecke Bank und 11te Straße.
Richmond Va.

A. JUDSON CRANE
Advokat und öffentlicher Gerichtsanwalt,
Office: 11te Straße, zwischen Main u. Bank Str.

C. G. Griswold. J. G. Griswold
Griswold & Griswold,
Advokaten und Gerichts-Anwälte,
Richmond, Va.
Dieselben practiciren in allen Gerichten der Stadt Richmond, und in den Counties von Henrico, Hanover, King und Queen und Essex.
☞ Forderungen von $500 und aufwärts werden von denselben in irgend einem Theile Virginiens collectirt.

SPILMAN & LAUGHRIDGE,
Gerichts-Anwälte,
No. 67 Main-Straße, Richmond, Va.

JAS. M. TAYLOR & SON
Auctionäre u. Agenten für Grundstücke,
Ecke der 11. und Bank Str.
Richmond, Va.

Dame, O'Donnell,
Haus- und Schiffs-Bleiarbeiter und Gasfitter
Broadstr., zwischen der 8. und 9. Str.

D. Cranz, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Branntweinen, französischen Roth- und Weiß Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

Deutsche Hebamme
Mrs. H. Baumann, Marshall-Straße
zwischen der 5ten und 6ten.

Mrs. D. Leingang (Mrs. Riedt),
Deutsche Hebamme,
Ecke der 1sten und Broadstraße,
empfiehlt sich den deutschen Frauen Richmonds bei vorkommenden Gelegenheiten als praktische Hebamme.

Deutsche Hebamme.
Mrs. F. Staude, 188 Broadstr. zwischen der 5. und 6. Straße,
macht den deutschen Frauen Richmonds die ergebenste Anzeige, daß sie in Deutschland als Hebamme studirt und auf der Universität zu Leipzig ihr Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorlegen kann, weshalb sie sich bei vorkommenden Gelegenheiten bestens empfiehlt. Zugleich macht dieselbe ihren Gönnerinnen die Anzeige, daß sie das Impfen der Kuhpocken, Blutegelsetzen u. s. w. besorgt und derartigen Aufträgen schnellstens nachkommt.

Hauser & Dill,
208 Broadstr., zwischen der 4ten und 5ten Str.
Deutsche Schönfärberei.
Agenturen für die untere Stadt:
Mrs. Wagner, Mainstraße zwischen der 18ten u. 19ten, Geor. Schumann, Mainstraße zwischen der 9. und 10., welche ebenfalls Waaren für unsere Färberei angenommen werden.
☞ Wir garantiren sowohl Aechtheit der Farben als billigste Bedienung.

Richmond Cigarren-Manufactory.
F. Wöldeck,
Broadstr., dritte Thür von der 7ten Straße,
Richmond, Va.,
hält stets auf Lager ein vollständiges Assortiment Cigarren eigner Fabrikation und Importation sowie auch eine große Auswahl von Fancy-Artikeln, Spazierstöcke, Schnupftabaks-Dosen, Meerschaum-Pfeifen, Cigarren Halter 2c.
☞ Wiederverkäufer sind ergebenst ersucht, dieses Lager zu prüfen, ehe sie anderwärts Einkäufe machen.

John Does,
Wagenfabrikant,
Ecke der 9ten und Broad-Straße,
empfiehlt Kaufliebhabern sein Lager von elegant und dauerhaft gebauten Wagen jeder Art und eigner Fabrikation, und führt Aufträge zum Anfertigen neuer Wagen aus in der kürzesten Zeit und zu den billigsten Preisen. Alle in dem Wagengeschäft vorkommende Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.
☞ Zum Vermiethen stehen stets einige elegante Buggies gegen billige Vergütung bei
John Does.

Bekanntmachungen.

G. Guffen
Cabinet Maker
5te Straße, zwischen Broad- und Marshall-Str.
Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um geehrte Aufträge bittet ergebenst G. Guffen.

Wm. Götze's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euker und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Chas. Held's Kleiderstore gegenüber.
Unsere deutschen Landsleute, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen, bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ergebenst D. Euker u. J. Balzer.

C. Cottez & Comp.,
Importeres von Weinen, Brandies, Liquors und Cigarren,
No. 21 Pearl Str., (14te Straße),
Richmond Va.
Dieselben führen ein großes Lager und erhalten stets neuen Vorrath vom besten Cognac, Bordeaux u. Champagner Brandyguten und besten Bordeaux Claret und Burgunder Wein, die besten weißen Weine; Port, Sherry und Madeira Wein; den besten Champagner in großer Auswahl; alten Monongahela, Rye und Bourbon Whiskey, — Holländischen Gin, Scotch Whiskey, Malz-Liquors 2c. 2c.

Neuer Store!
No. 232 Broad Straße,
N. A. Myers
zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in obigem genanntem Store ein
Grocery- und Confectionary-Lager
eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich
Deutsche Früchte,
als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und halbspaltene Erbsen, Zwetschen, Lebkuchen, Fancy Candies, Torten, Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren u. s. w. Zu den billigsten Preisen zu haben bei
N. A. Myers, 232 Broadstr.

40 Pearl Str., nahe Cary. 40
Wholesale Liquors, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von H. A. Bergmann und Sohn, Philadelphia.
Ganter u. Lohnert,
Agenten.

Neuer Uhren- und Jewelry Store!
B. Heinrich,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
No. 194 Main-Straße, zwischen der 9ten und 10ten,
richtet hierdurch die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf sein neuen, elegant eingerichteten Store, und empfiehlt demselben in reichster Auswahl sein wohlassortirtes Lager von goldenen und silbernen Patent Lever-, Anker- und Cylinder-Uhren, goldenen Ketten, Broschen, Ohrringen, Armbänder, Fingerringe, Hemdknöpfen 2c. der besten Qualität; Clocks in jeder großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Reparatur-Arbeiten
werden schnell, sorgfältig und auf das Billigste ausgeführt.

A. Seiberling,
Goldarbeiter,
Mainstraße, zwischen der 11. und 12.,
Richmond, Va.,
empfiehlt sich seinen Freunden und dem deutschen Publikum zur Anfertigung aller in dies Geschäft einschlagender Arbeiten und Reparaturen, die billigst und prompt ausgeführt werden.
☞ Derselbe führt zugleich ein Lager der geschmackvollsten Clocks, die er zur Ansicht empfiehlt und billigst verkauft.

Marmor-Arbeiten.
Jacob Vincent,
Manufacturer von italienischen und amerikanischen Marmor-Monumenten, Leichensteinen jeder Art und aller in dieses Geschäft einschlagender Arbeiten.
Mainstr., zwischen der 5ten und 6ten.
Meine Freunde und Landsleute sind freundlichst eingeladen, meine vorräthigen Arbeiten, auf das Geschmackvollste in italienischem und amerikanischem Marmor ausgeführt, in Augenschein zu nehmen und einer Prüfung zu unterwerfen, ehe sie anderwärts derartige Bestellungen machen, da ich überzeugt bin, daß ich meine geehrten Kunden eben so gut und billig bedienen kann, als irgend ein anderer Fabrikant in dieser Stadt. Ganz ergebenst Jacob Vincent.

John Schad,
Mainstr., zwischen der 18. und 19. Straße
empfiehlt Wiederverkäufern sowie dem geehrten deutschen Publikum überhaupt sein reiches Lager von
deutschen und französischen Weinen (bei Flasche und Gallone),
Brändies, Absynth, Cürasao 2c.,
Schweizer und Limburger Käse,
Heringe, Sardellen u. Sartines
Servelatewurst u. s. w.
Ferner empfiehlt derselbe sein Lager von deutschen Früchten, Cigarren, bei Wholesale und Retail, Candies und Confectionary-Waaren, Mandeln, Nüsse 2c. 2c., die er im Großen und Kleinen billigst verkauft. John Schad, Agt.

N. S. Schloß's
neuer Drygoods Kleider und Schuh Store,
Broadstr., zwischen der 2. u. 3. Straße
empfiehlt mit einem reichen Assortiment aller in einem derartigen Geschäft gesuchten Artikeln versehen, die sich durch Güte und Billigkeit auszeichnen.
Namentlich erlaubt sich der Unterzeichnete auf sein Lager feiner Winter-Kleider für Herren und Knaben, sowie auf Schuh- und Stiefel-Lager aufmerksam zu machen.
Um gef. Prüfung meiner Waare und freundlichen Zuspruch bittet
N. S. Schloß,
Broadstr., zwischen der 2. u. 3

Südliche Toilet-, Fancy- & Familien-Seifen- & Parfümerien-Fabrik
Dieses ist das einzige derartige Etablissement in den südlichen Staaten, wo Toilet Seifen aus Roh-Material fabricirt werden. Nur die reinsten Stoffe werden zu diesen Seifen gebraucht, weshalb die Qualität derselben den in den nördlichen Staaten fabricirten und selbst von Europa importirten Seifen würdig zur Seite gestellt werden kann.
Da Publikum ist ergebenst ersucht, die Güte dieser Seifen zu prüfen, die zu billigstem Preise abgelassen werden.
M. Garcin's,
17te Str., zwisch. Franklin u. Grace,
Richmond, Va.

The People's Savings Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Godwin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.
Directoren:
R. H. Dibrell, D. von Gröning, John Blair,
J. A. Appelson, B. H. Nash, Charles Dewott,
B. J. Johnson, F. W. Roddey, T. M. Alfriend.
Mitglieder:
R. O. Haskins, J. M. Atkinson, J. H. Hatcher,
Charles E. Whittock, R. Truehart
J. H. Greener, R. T. Taylor, M. L. Williams,
J. L. Ligon, R. A. Mayo, A. Podefer,
R. M. Stevenson, J. H. Montague, L. Libbe,
W. H. Bowcock.
R. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secr.
Thos. M. Alfriend.
Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und acharter durch die Legislatur von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einen Dollar, und zahlt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital bürgt für die Depositen.

Versichere Dein Leben in einer hiesigen Gesellschaft!
Die
Virginia Lebens-Versicherung-Gesellschaft,
Office: Ecke von Main- und 11. Straße,
Richmond.
Garantie-Kapital **$100,000.**
Versichert Leben, gewährt Jahresgelder und Aussteuern zu den billigsten Bedingungen, und verleiht Gelder zu 6 pCt. das Jahr.
Die Versicherten theilen sich in den Ueberschüssen.
Sklaven zu guten Bedingungen versichert!
Directoren:
W. H. MacFarland, John Purcell,
Jos. Allen, Samuel T. Bailey,
Roscoe B. Heath, Joseph R. Anderson,
Thos. W. M. Cave, Thomas P. August,
Jno. H. Montague, Robt. D. Mann,
David J. Burr, Jas. A. Cowardin,
Lewis Ginter, T. Bruce McClelland,
John Jones, P. T. Moore,
James L. Apperson, Jno. R. Claiborne,
Lewis D. Crenshaw, R. C. Wherry,
Wm. G. Paine, Wm. H. Christian,
H. E. C. Bookeryill, Wyndm. Robertson,
Samuel J. Harrison, John C. Shafer,
Wm. P. Darall, Peter C. Warwick,
Robert T. Brooke, Richd. O. Haskins,
George D. Spell, Edward Rowell,
Wellington Godwin, Geo. J. Sumner,
John Loley, D. S. Wooldridge.
Samuel J. Harrison, Präs.
J. Adair Plesants, Vice Präs.
Blair Burwell, M. D., Arzt.
Roscoe B. Heath, Rechtsanwalt.

Dampfschiff-Verbindung zwischen Richmond und New York.
Das Dampfschiff „Roanoke" verläßt Richmond jeden Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, und Norfolk Mittwoch Mittag.
Das Dampfschiff „Jamestown" verläßt Richmond jeden Freitag, Nachmittags 4 Uhr, und Norfolk am Samstag Mittag.
Der Fahrpreis in der Cajute, Mahlzeiten eingeschlossen, beträgt $10.
Im Steerage, ohne Kost, $5.
Excursions Ticket, für die Sommermonate gültig, $15.
Reisende, die Mittwochs und Samstags den Petersburg Frühzug benutzen, treffen stets mit der Norfolk Petersburg Bahn in ersterer Stadt ein um mit dem Dampfboot weiter gehen zu können. Tickets für diese Tour können am Petersburg Depot gelöst werden und beträgt der ganze Fahrpreis gleichfalls nur $10.
Ludlam u. Heineken.

Feuer Roste, Kamingitter,
Schaufeln, Ofengabeln und Pokers!
Ich habe eine reichhaltige Auswahl Feuerroste, Kamingitter, Schaufeln, Ofengabeln und Pokers an Hand, welche ich billig zum Verkauf offerire; ferner: Kochen verschiedener Sorten Kohlen-Eimer, Aschenkübeln, Kohlenschaufeln, schöne Gestelle für Schaufeln und Pokers, Schiebblech, messingene und eiserne Gestelle zum Rösten, Feuer-Platten und Feuerpolsten; Seifensteine zum Aufsetzen von Feuerrosten, Hotel- und Kochenöfen mit wohl klingendem Tone.
Baumeister, Hausbesitzer und andere Personen, welche einen oder mehrere der obigen Artikel zu kaufen wünschen, lade ich freundlichst ein, ihren Bedarf von mir zu entnehmen, da ich zu nördlichen Preisen verkaufen werde. Da ich meine sämmtlichen Eisen- und Messingwaaren, sowie meine Glocken selbst anfertige, so kann ich Jedermann zu seiner vollsten Zufriedenheit bedienen.
S. D. Denoon,
Glocken- und Messingwaaren-Fabrik, sowie Feuerroste und Kamingitter Manufactory,
No. 225, Mainstraße, zwischen 8. und 9., Westseite,
Richmond, Va.

Oefen! Oefen!
Dem deutschen Publikum die Anzeige, daß ich meinen Store neu eingerichtet und eine bedeutende Auswahl von Oefen jeder Art vorräthig habe. Ich glaube im Stande zu sein, Jedermann mit dem Gewünschten bedienen zu können. Indem ich für früheren Zuspruch danke, hoffe ich auf eine Fortsetzung desselben. F. Heffley,
No. [illegible] Mainstreet.

Die MORNING STAR Koch-Oefen.
Unterzeichneter hat eine große Auswahl von Gallagher's
MORNING STAR Koch-Oefen
von jeder Größe vorräthig, die er 20 pCt. billiger verkaufen kann, als sie je hier verkauft worden. Um Zuspruch bittet
F. Heffley, 32 Mainstr.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigner Fabrikation und Importation,
da er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen abläßt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen. E.1

Feuilleton.

Der Sonnenwirth

Schwäbische Volksgeschichte aus dem vorigen Jahrhundert von Hermann Kurz.

26.

(Fortsetzung.)

Richtig, Herr Amtmann, erwiderte Friedrich, aber Sie haben vier Scheffel Dinkel und drei Scheffel Haber angenommen, und es können eben so gut vier Scheffel Haber und drei Scheffel Dinkel gewesen sein, oder auch gradaus halb und halb.

Ist mir das eine Strohhalmspalter! rief der Amtmann verdrießlich. Die beiden Gerichtsbeisitzer lachen. Wenn's hoch kommt, so macht's 'n Gulden Unterschied, und 'n halben Gulden will er ja selber drein geben, sagte der eine. Kommst endlich in's Rechnen? rief Friedrich's Vormund: 's wär' wohl Zeit, daß du dran dächtest; hätt's aber schon früher anfangen sollen.

Damit Er sieht, daß ihm kein Unrecht geschieht, so will ich' Ihm vorrechnen, sagte der Amtmann und griff zum Bleistift.

Ach, mir ist's ja nicht um's Geld! sagte Friedrich zugleich ärgerlich und beschämt. Ihn hatte bloß das verdrossen daß man von den möglichen Grundlagen der Berechnung die ungünstigste angenommen hatte.

Während der Amtmann noch rechnete, hörte man vor der Thüre, die der Schütz aus Neugier ein wenig offen gelassen hatte, einen schweren Tritt, der von wiederholtem Räuspern des Kommenden begleitet war, dann einen Wortwechsel mit dem Schützen, welcher endlich sagte: Wenn Er mit Gewalt 'nausgeschmissen sein will, so probir' Er Sein Glück.

Darauf klopfte es an der Thüre erst leise und demüthig, dann etwas lauter.

Der Amtmann ließ einen grimmigen Blick nach der Thüre hinlaufen, rechnete aber stillschweigend fort.

Es klopfte wieder.

Daß dich das Wetter! rief der Amtmann und warf den Bleistift hin: was ist das für ein unverschämter Lumpenkerl?

Einer der Gerichtsbeisitzer ging auf den Zehen nach der Thüre und öffnete. Ein halb stärtisch halb ländlich gekleideter Mann stand davor, der da er sich auf einmal dem Amtmann gegenüber sah, ein paar tief Kratzfüße machte. Mit Ihren Wohlgeboren, Herr Amtman! wollte er beginnen. Zugleich rief der Gefangene der sich neugierig umgesehen hatte: Das ist ja der Vetter aus Hattenhofen! Grüß' Gott, Vetter!

Still! argot der Amtmann. Hab' jetzt keine Zeit! rief er dem Ankömmling zu. Sieht Er denn nicht, daß hier etwas Dringendes verhandelt wird? Und wie kann Er sich unterstehen am Sonntag zu kommen?

Excüse, Herr Amtmann, sagte jener, schon halb auf dem Rückzuge begriffen, 's ist ja eben wegen der Sach'.

Halt! rief dann der Amtmann. Herein da! Hat Er etwas wider den Angeklagten vorzubringen?

Ach nein, Herr Amtmann, wenn Sie's erlauben, antwortete der Mann etwas weinerlich, ich verklag' ihn nicht, und was er von mir hat, das hat er aus gutem freien Willen, und ich will aber auch hoffen, daß ich wieder zu mein' Sach' komm'.

Also eine Schuldklage! rief der Amtmann enttäuscht. Dazu ist jetzt keine Zeit, das ist nachher vorzubringen. Fort!

Der ist pfiffig! sagter Gefangene lachend: der weiß den Pelz zu waschen ohne ihn naß zu machen. Ich möcht' aber nicht haben, daß er in der Sorg' wär', er könnt' durch mich um etwas kommen, und weil wir ohnehin just an der Abrechnung von meinem Mütterlichen sind, so ist mir's lieber, wenn das auch gleich dazu geschrieben wird.

Ich hab's ihm aus gutem freien Willen gelien, Herr Amtmann, wiederholte der Vetter, erfreut über die Willfährigkeit des Gefangenen, in dem er sich zugleich, dem Befehl des Beamten gehorchend, aber so langsam, daß er jeden Augenblick zurückgerufen werden konnte, noch der Thür zurückzog.

Gelassen? aus gutem Willen gelassen? sagt der Amtmann stutzend. Was ist denn das?

Der Mann zuckte die Achseln verlegen lächelnd und blieb an der Thüre stehen.

Der Amtmann sah den Gefangenen scharf an. Ich hab's ihm von meinem Mütterlichen zur versprochen, sagt dieser.

Halt! rief der Amtmann. Er bleibt da! Bring' Er Seine Sache vor! Ich muß wissen wie es sich damit verhält.

Ich will's selber sagen, nahm der Gefangene das Wort. Ich hab' ja gleich mit 'nausrücken wollen, sobald ich meinen Vetter gesehen hab'. — Also, wie sich's um das Strafgeld für meine Christine gehandelt hat, und der Herr Amtmann hat mir die Hölle heiß gemacht und all die Unehr und Schmach fürgestellt, die über sie hätt' ergehen sollen, da hab' ich eben nicht gewußt wo hinaus und wo hinein, und weil der Herr Amtman mit dem Geld sehr pressirt hat, so bin ich noch in der nämlichen Nacht gen Hattenhofen gesprungen und hab' bei meinem Vetter da einen Besuch gemacht.

Und ist der Vetter bei dem Besuch auch selbst zugegen gewesen? fragte der Amtmann, immer aufmerksamer werdend, den Vetter von Hattenhofen.

Neinle, neinle, Herr Amtmann, ich bin nicht dabei gewesen, antwortete dieser mit seinem verlegenen Lächeln.

Das ist aber ein Galgenvogel! schrie der Richter auf. Also noch so ein Stück! Wenn man dem die Schublad' aufmacht, so springen lauter Einbrüch' 'raus!

Still! befahl der Amtmann. Kann Er behaupten, daß Sein Vetter Ihn eingeladen oder aufgenommen habe, und was hat Er bei Nacht in dem fremden Haus gethan?

Es ist mir kein fremdes Haus gewesen Herr Amtmann, sagte der Gefangene, und wenn mich auch mein Vetter selbigsmal nicht hat einladen können, weil er just zu der Zeit geschlafen hat, so hab' ich doch von früher gewußt, daß er sein Haus nicht vor mir verschließt.

Ja freile, freile! sagte der Mann von Hattenhofen eifrig bekräftigend. Mir ist ja die Sonne auch nicht verschlossen und ein' Ehr' ist der andern werth.

Und was hat Er in dem Haus gethan? wiederholte der Amtmann.

Die Strafe für meine Christine gezahlt, wie ich ja schon von Anfang an hab' sagen wollen! antwortete der Gefangene etwas gereizt.

Also hat er Ihm Geld genommen? fragte der Amtmann den Mann vom Lande.

Beileib' nein, Herr Amtmann, b'hüt uns Gott! sagte dieser: bloß e' bissele Zwetschgen und e' bissele Tetsch und e' bissele Garn und e' bissele Flachs, und aber über alles das hat er mir eine Quittung geben.

Hat Er die Quittung da?

Ha freile, Herr Amtmann, rief der Rechtklänger, dem die Freude, sein Anliegen so geschickt anbringen zu können, aus den Augen blinzelte, und reichte die Quittung mit weit vorgebeugtem Leib und ausgestrecktem Arm dem Amtmann hin.

Hat Er die Quittung in jener Nacht zurückgefordert? fragte der Amtmann den Gefangenen.

Nein, Herr Amtmann damals hat mir's zu arg pressirt. Ich hab' dann aber ich den Tag das Sach' verhandelt und das Geld meiner Ehr' stone gebracht, damit's mit der Straf' in Richtigkeit kommen soll. In etlichen Tagen bin ich aber ich wieder zu meinem Vetter 's Haus kommen und hab' ihm die Quittung richtig und redlich auf den Tisch gelegt, er kann's selber nicht anders sagen. Und wiewohl ich ein rechtschaffenen Hunger gehabt hab', so hab' doch für mich nichts angerührt.

Ja, der Friedrich ist recht, das muß man ihm lassen, sagte der Vetter unter fortwährendem leisen Gelächter der beiden Gerichtsbeisitzer. Ich wär' auch zufrieden gewesen mit der Quittung, denn sein Wort ist mir so lieb wie baar Geld, frag' ihm auch gar nichts nach, und aber nur weil ich gestern Nacht gebeten hab', daß er in Unbelegenheit kommen sei, so hab' ich gemeint, ich müß' doch sehen, daß ich wieder zu meinem Sächle komm', es' Jemand anders die Hand darauf legen möchte.

Der Amtmann selbst konnte das Lachen kaum verweisen. Hat Er denn nach dem ersten Besuch sein Haus nicht besser verwahrt, daß Ihm der angeladene Gast noch einmal hat hineinkommen können? fragte er.

Freile, antwortete der Vetter vom Lande. Aber wo Der 'nein will da hilft kein Verwahren nichts. Dem ist gar nichts zu hoch und nichts zu tef, er kommt eben hin,

(Fortsetzung folgt.)

— Der „Wiener Fizaro" enthält Folgendes: Zu verkaufen sind:

Dipondiel gewordene Rettungsmaschinen aus dem Jahre 1349.

Mehrere Zentner Viperngift, die wegen des östlich eingeleiteten Spinnweb[illegible] nicht mehr verwendet werden können.

Schaufeln, Hauen und Spaten zur Umgrabung bürgerlicher Existenzen.

Altschuhen in welchen die öffentliche Meinung [illegible] Jahre lang herum gelaufen ist.

3900 Zentner Staatspapier und 800 Eimer Heldenblut.

Näheres bei den seligen Geistern der [illegible] Gebrüder Grün, Sohn von Wien.